

Nr. 813 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Runge-Werke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20562  
Spandau, 12.12.1922 EF  
Auflage 13.000. Gründung 1916. Herstellung von Zwischenprodukten für die Kautschukwarenfabrikation, insbesondere von Kautschuk-Regeneraten. Der Preissturz auf dem Kautschukmarkt führte 1928 zu einem Zwangsvergleich. Großformatiges Papier. Lochentwertet.



Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**S.A. du Cobalt a Betzdorf**

Quart d'Action 100 Frs., Nr. 1655  
Brüssel, von 1878 EF  
(R 9) Hochinteressantes Papier einer in Belgien finanzierten Bergwerksgesellschaft, die in Betzdorf an der Sieg (Kreis Altenkirchen) Kobalt-, Eisen- und Nickelgruben betrieb. Sie erhielt bergbauliche Konzessionen für die Gruben Laura II. (Statutenhinterlegung in Köln), Laura III., Alexander I. und II., Wilhelmglück. Eine Viertelaktie im Nominalwert von 25 Frs. Sehr dekorative Zierumrandung. Mehrere Originalsignaturen, rückseitig Auszug aus den Statuten. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Äußerst selten.



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**S.A. du Cobalt a Betzdorf**

Action 100 Frs., Nr. 1032  
Brüssel, von 1878 EF  
(R 10) Sehr dekorative Zierumrandung. Mehrere Originalsignaturen, rückseitig Auszug aus den Statuten. Mit kpl. anh. Kupons.

**Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen**



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**SABO-Maschinenfabrik AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 2539  
Gummersbach, April 1987 EF+  
Auflage 4.500. Heinrich Sanner und Walter Born zeigten echten Mut, als sie 1932 kurz nach der verheerenden Weltwirtschaftskrise die "SABO-Zentral-Vertrieb für Mineralölprodukte und technische Neuheiten" gründeten. 1954 wurde der erste motorgetriebene Rasenmäher entwickelt. Daneben entstand bei SABO der bedeutende Bereich Armaturen. 1969, als die Produktion aus allen Nähten platzte, werden die Bereiche Rasenmäher und Armaturen räumlich getrennt. 1972 wird das Profi-Großflächenmäher-Programm der holländischen Roberine B.V. erworben. 1978 bringt das patentierte TurboStar-System für Hobby-Rasenmäher innerhalb kürzester Zeit die Marktführerschaft. 1987 Umwandlung in eine AG und Gang an die Börse, was aber ein kurzes Intermezzo bleibt: 1991 erwirbt der Landmaschinenkonzern John Deere die Aktienmehrheit, kurz darauf wieder Umwandlung in eine GmbH. Mit großem gelb-rot leuchtenden SABO-Signet. Mit restlichem Kupobogen, nicht entwertet.



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.**

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 538  
Magdeburg-Südost, Januar 1920 VF+  
Auflage 700 (R 6). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 441 auf Seite 74. Originalunterschriften. Prägiesiegel lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 818 **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Sachsenglas AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 482  
Ottendorf-Okrilla, September 1940 EF  
Auflage 1.100. Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb Walther, die später unter der Firma August

Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Lochentwertet.



Nr. 818



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Sächsische Landwirtschaftsbank AG**

Aktie 100 RM, Nr. 4866  
Dresden, 26.8.1938 EF+  
Auflage 6.075. Gründung 1922. 1923 Übernahme des seit 1872 bestehenden „Landw. Spar- und Vorschuss-Vereins Großenhain“. Niederlassungen in Bautzen, Chemnitz, Döbeln, Großenhain, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen i.V. und Zittau. Bei Kriegsende bestanden Mehrheitsbeteiligungen an der „Sachsenland Grundstücksges. mbH“, der „Drema Großmolkerei AG“ in Dresden und der „Elbtal Obst- und Gemüsekonserverfabrik AG“ in Weinböhla. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Sächsische Versicherungs-AG**

Namensaktie III. Ausg. 500 RM, Nr. 7769  
Dresden, Februar 1925 EF  
Auflage 1.334. Gründung 1863 als „Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft“ durch die „Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport“ in Dresden. Zweck: Rückversicherung in allen Zweigen, Versicherung gegen

die Gefahren des Transportes und Versicherung gegen die Gefahren des Aufruhrs und der Plünderung. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 821

**Nr. 821** Schätzpreis: 140,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

**Sächsische Versicherungs-AG**

Namensaktie 500 RM, Nr. 408  
Dresden, September 1928 EF  
Auflage 666. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 826

**Nr. 826** Schätzpreis: 75,00 EUR  
Startpreis: 25,00 EUR

**Salamander AG**

Aktie 50 DM, Nr. 157055  
Kornwestheim, August 1969 EF+  
Auflage 20.000. G&D-Druck, kleine Vignette mit dem bekannten „Lurchi“. Mit restlichem Kuponbogen. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 828

**Nr. 828** Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR

**Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH**

Geschäftsanteilschein o.N., Blankette  
Salzwedel, 1.4.1903 EF  
Tolle Gestaltung, Eisenbahn und Götterbote Hermes im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Sehr günstig angeboten!



Nr. 822

**Nr. 822** Schätzpreis: 75,00 EUR  
Startpreis: 25,00 EUR

**Salamander AG**

Aktie 100 DM, Nr. 65221  
Kornwestheim, Februar 1957 EF+  
Auflage 2.000. Gründung 1891, AG seit 1916 als „J. Sigle & Cie. Schuhfabriken AG“, 1930 nach Verschmelzung mit zwei Tochtergesellschaften Umfirmierung wie oben. Noch heute börsennotierte sehr bedeutende Schuhfirma mit eigenen Läden in allen größeren deutschen Städten. G&D-Druck, kleine Vignette mit dem bekannten „Lurchi“. Mit restlichem Kuponbogen. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 823** Schätzpreis: 75,00 EUR  
Startpreis: 25,00 EUR

**Salamander AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 27720  
Kornwestheim, Februar 1957 EF+  
Auflage 30.000. G&D-Druck, kleine Vignette mit dem bekannten „Lurchi“. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 824** Schätzpreis: 60,00 EUR  
Startpreis: 20,00 EUR

**Salamander AG**

5,5 % Teilschuldv. Serie F 100 DM, Nr. 10943  
Kornwestheim, Dezember 1958  
Auflage 2.000. G&D-Druck, kleine Vignette mit dem bekannten „Lurchi“. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 825** Schätzpreis: 60,00 EUR  
Startpreis: 20,00 EUR

**Salamander AG**

5,5 % Teilschuldv. Serie C 1.000 DM, Nr. 33167  
Kornwestheim, Dezember 1958 EF+  
Auflage 1.130. G&D-Druck, kleine Vignette mit dem bekannten „Lurchi“. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 827

**Nr. 827** Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR

**Salzwedeler Kleinbahn GmbH**

Geschäftsanteilschein o.N., Blankette  
Salzwedel, 1.4.1903 EF  
Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluß an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweijähriger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Tolle Gestaltung, Eisenbahn und Götterbote Hermes im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Sehr günstig angeboten!



Nr. 829

**Nr. 829** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 30,00 EUR

**Samlandbahn-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 859  
Königsberg i.Pr., 1.10.1899 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1899 durch Lenz & Co. Die 45 km lange Strecke Königsberg-Marienhof-Neukuhren-Rauschen-Warnicken in Ostpreußen ist noch heute in Betrieb. Dekorativer G&D-Druck. Original signiert für den Vorstand. Rückseitig Statuten. Lochentwertet.



Nr. 830

**Nr. 830** Schätzpreis: 175,00 EUR  
Startpreis: 30,00 EUR

**Samlandbahn-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1843  
Königsberg i.Pr., 4.8.1900 EF  
Auflage 500. Dekorativer G&D-Druck. Original signiert für den Vorstand. Rückseitig Statuten. Lochentwertet.



Nr. 831

**Nr. 831** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Sauerstoffwerk AG**

Aktie 10.000 DM, Nr. 10339  
Kulmbach, Dezember 1970 EF+  
Auflage 350 (R 6). Gründung 1865, AG seit 1905 als „Fabrik feiner Fleischwaren, H. & P. Sauerstoffwerk AG“. 1969 Anschlusskonkurs. 1970 Fortsetzung der Gesellschaft, zugleich Kauf der Fleischwarenfabrik Ludwig Fischer in Delmenhorst. 1976 erneut in Konkurs.



Nr. 832

**Nr. 832** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Sauerstoffwerk AG**

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2836  
Kaiserslautern, 12.9.1923 EF+  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 9). Gegründet am 12.9.1923 zur Errichtung und zum Betrieb eines Sauerstoffwerkes. Gründer waren mehrere große Unternehmungen wie: Eisenwerk Kaiserslautern AG, Nähmaschinenfabrik G.M. Pfaff, Gebr. Pfeiffer Barbarossawerke AG, Zschocke-Werke Kaiserslautern AG, Pfälzische Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik vorm. Gebr. Kayser, Rheinische Creditbank u.a. Aufgrund einer Verständigung mit der I.G. Farbenindustrie AG wurde die Gesellschaft zum 1.7.1926 aufgelöst. Faksimile-Unterschrift W. Drumm (Ing. Wilhelm Drumm war auch Liquidator). Mit kpl. Kuponbogen.

**Nr. 833** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Schering AG**

Aktie 100 DM, Nr. 30456  
Berlin-West, Januar 1961 EF  
Auflage 20.000 (R 7). Hervorgegangen aus der 1851 von Ernst Schering eröffneten "Grünen Apotheke" in der Chausseestraße in Berlin. 1864 gliederte Schering eine Fabrik für reine Jod- und Bromverbindungen an. 1871 Umwandlung in die "Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)". In den 20er Jahren expandierte Schering besonders in den Bereich Photopapiere und Photochemikalien und übernahm 1927 in diesem Zusammenhang mit der Voigtländer & Sohn AG in Braunschweig die

älteste deutsche Kamerafabrik. Ebenfalls 1927 Fusion mit der C.A.F. Kahlbaum Chem. Fabrik GmbH in Berlin zur Schering-Kahlbaum AG. 1937 Fusion mit der (Oberschlesische) Kokswerke & Chemische Fabriken AG (gegr. 1890), die fast 100 % der Schering-Aktien hielt, zur "neuen" Schering AG. 1967 Errichtung eines zweiten Sitzes in Bergkamen (Westf.). Bis zur Verschmelzung mit der Bayer AG Ende 2006 wurde das Unternehmen im DAX notiert. Einer der bedeutendsten Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde "Die Pille"), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Werke in Berlin-Wedding, Bergkamen und Wolfenbüttel. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 834

**Nr. 834** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Schering AG**

Aktie 50 DM, Nr. 1073640  
Berlin und Bergkamen, Juni 1973 EF+  
Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 835

**Nr. 835** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Schermecker Thon- & Falzziegelwerke**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 563  
Schermeck (Rhld.), 2.1.1909 EF  
Auflage 200. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpalz- und Hohlziegeln. 1970 erwarb die Firma Nelskamp die am Waldweg in Schermeck gelegenen Produktionsanlagen und verlegte ihre Produktion dorthin. Mit etwa 12 Mio. Tondachziegeln jährlich ist die Firma Nelskamp das einzige noch produzierende Ziegelwerk in Schermeck. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Lochentwertet.

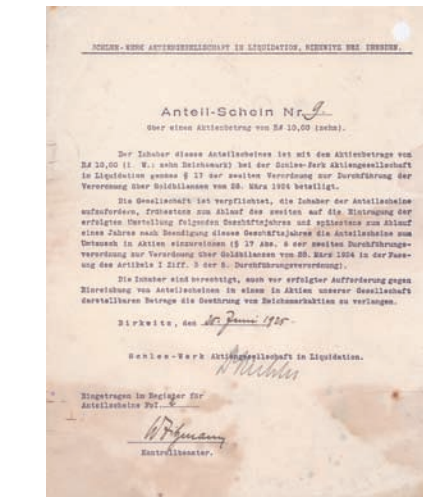
**Nr. 836** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Schiffbau-Gesellschaft Unterweser**

Aktie 1.000 RM, Nr. 377  
Wesermünde-Lehe, Mai 1929 EF  
Auflage 900. Gründung 1903, AG seit 1921. Damals eine der bedeutendsten Werften Norddeutschlands, insbesondere als Fischdampferwerft. Notierte im Freiverkehr Bremen und Hamburg. 1972 Fusion mit der F. Schichau GmbH, 1984/85 in den Vulkan-Verband eingegliedert. Lochentwertet.



Nr. 836



Nr. 837

**Nr. 837** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Schlee-Werk AG**

Aktienanteilschein 10 RM, Nr. 9  
Birkwitz Bez. Dresden, 25.6.1925 VF/F  
(R 11) Ausgegeben für Aktienbruchteile nach der Goldmark-Umstellung 100:1. Gründung 1919 als "Hermes" Erste Sächsische AG für Telefon- und Schwachstromindustrie in Dresden, 1921 umfirmiert wie oben. Hergestellt wurde zuletzt Automobil- und Motorradzubehör, außerdem Metallgießerei. 1925 in Liquidation gegangen. Hektografierte Ausführung, Originalunterschrift Dr. Hans Richter als Liquidator. Lochentwertet. Nur 2 Stücke sind bekannt!



Nr. 838

**Nr. 838** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Schleicher & Co. International AG**

Aktie 50 DM, Muster  
Markdorf/Bodensee, Oktober 1989 UNC  
Nullgezeichnetes Muster. Gründung 1956 als Feinwerktechnik Schleicher, Ziegler, Städele für die Fertigung feinmechanischer Teile. 1987/88 Umwandlung in eine AG, 1989 Gang an die Börse. Hergestellt werden Produkte der Büro- und Kommunikationstechnik (insbesondere Aktenvernichter).



Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 800,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Schlesische Landschaftliche Bank zu Breslau (Bank of Silesian Landowners Association in Breslau)**

6 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen  
New York, 1.8.1927 EF/VF  
(R 12) Gegründet 1848 als Darlehenskasse von der Schlesischen Landschaft, um dem dringenden Bedürfnis der Landwirtschaft nach kurzfristigem Betriebskredit abzuwehren. Das Finanzinstitut wurde ausgestattet mit einem Stammkapital in Höhe von 800.000 Talern, mit der Bestimmung, auf bewegliche Unterpfänder (Erzeugnisse der Landwirtschaft, Hypotheken, Wertpapiere) vorübergehend zinsbare Darlehen zu gewähren. Diese Darlehenskasse wurde 1868 in eine nicht auf den Verkehr mit den Landwirten beschränkte selbständige Bankanstalt unter der Firma "Schlesische Landschaftliche Bank zu Breslau" umgewandelt. Diese Anleihe von 6 Mio. \$ mit 20-jähriger Laufzeit vermittelten die Chase National Bank, New York und die Deutsche Bank, Berlin. Der Saling-Rentenführer von 1941/42 bezeichnet diese Amerika-Anleihe als eine so genannte Blairanleihe (die Konsortialbank Blair & Co. von Clinton Ledyard Blair fungierte sonst als Investmentbank der Gould-Familie). Hochwertige Stahlstich-Vignette von Hamilton Bank Note N.Y. mit drei weiblichen Allegorien. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Nur das eine Archivstück ist bekannt!



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Schlesische Motorwagen-AG**

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 19  
Waldenburg i. Schles., 25.11.1924 EF  
Auflage 75 (R 7). Gründung 1923 zum An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art, Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Hauptsächlich Kundendienst für Mercedes-Benz. Firma 1949 verlagert nach Gundelsheim am Neckar, 1953 aufgelöst. Lochentwertet.



Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Schloß-Brauerei Chemnitz AG**

Aktie 100 RM, Nr. 2460 EF+  
Chemnitz, 23.3.1939  
Auflage 2.000. Gründung bereits 1857 als Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz, 1939 Umfirmierung in Schloß-Brauerei Chemnitz AG. 1928 Übernahme der Bürgerliches Brauhaus Freiberg AG mit der Abt. Pillerbrauerei (1931 wieder in eine eigenständige AG ausgliedert), 1934 Übernahme der Erzgebirgischen Brauerei AG in Annaberg. Zuletzt etwa 250 Mitarbeiter, Börsennotiz Dresden/Leipzig, Mehrheitsaktionär war die Dresdner Brauerei zum Felsenkeller. G & D-Druck. Mit Firmensignet (Mönch mit Storch). Lochentwertet.



Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Schlossgartenbau-AG**

Aktie Lit. B Reihe II 50 DM, Nr. 16051 EF+  
Stuttgart, September 1992  
Gründung 1921 als eine der drei (resp. ursprünglich vier) sog. "Bahnhofsplatz-Gesellschaften" zwecks Übernahme eines 18.592 qm großen Grundstücks mit dem Marstallgebäude in der Königstraße vom Württembergischen Fiskus. Der ursprünglich vorgesehene Abbruch und anschließende Neubau eines Hotels wurde durch die Inflation unmöglich. Statt dessen wurden in das Marstallgebäude ein Hotel, Laden- und Büroräume sowie ein Lichtspieltheater eingebaut. Im 2. Weltkrieg wurde die Immobilie total zerstört. 1947-50 wurden Schlossgarten-Restaurant, Lichtspieltheater und Läden provisorisch wiederaufgebaut. 1959 Abbruch der Provisorien und Vergabe von fast 2/3 des Grundstücks an die Firma Hertie zum Bau eines Kaufhauses, an eine Tochter der Brauerei Rob. Leicht zum Bau eines Hotels und an die Landesgirokasse zum Bau eines Bankgebäudes. Der

der AG verbleibende Rest wurde mit Läden und Büroräumen überbaut. Großaktionäre mit über 90% ist seit Dezember 2003 die LBBW Immobilien GmbH (damals LEG Baden-Württemberg). Umräumung mit stilisierten Frontansichten des alten Marstallgebäudes. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Schlüsselbrauerei Tuttlingen AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1361 EF  
Tuttlingen, Dezember 1922  
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 9). Die bereits 1830 gegründete Brauerei (AG seit 1922) war wohl eher ein Hobby der Bierbrauereibesitzer-Familie Kossmann: Sie stellte beide Vorstandsmitglieder und den Aufsichtsratsvorsitzenden. Dabei beschäftigte die Brauerei gerade einmal 7 Arbeiter, was für einen Jahresausstoß von nicht einmal 5.000 hl auch völlig reichte. Dividenden gab es nie. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Schramm Lack- und Farbenfabriken**

Aktie 100 DM, Nr. 9077 EF+  
Offenbach/Main, Oktober 1951  
Auflage 9.400 (R 7). Gründung 1902 durch Zusammenschluß der Offenbacher Firmen „Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm“ (gegr. 1810) und „Schramm & Hörner GmbH“ (gegr. 1863), Werk Mühlheimer Str. 164 (zuletzt Kettelerstr. 100). Herstellung von Lacken, Farben, Druckerschwarzen, Ölen und Chemikalien. 1922/23 Verschmelzung mit den „Lackfabriken und Rivalinwerken“ in Friedberg, 1924 Umfirmierung in Schramm & Megerle Lack- und Farbenfabriken AG, weiter umbenannt 1926 in Schramm Lack- und Farbenfabriken AG, 1977 in Schramm AG. 1978 Erwerb aller Anteile der Reichhold Chemie GmbH (Tochter einer gleichnamigen Schweizer AG, die nunmehr die Schramm-Aktienmehrheit besaß) und zugleich Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. Werke nunmehr in Offenbach, Ritter-

hude, Wiesbaden und Mannheim. 1982 Liquidationsvergleich. Das Hauptwerk Offenbach wurde an die Weilburger Lackfabrik verkauft. 1984 Reaktivierung des AG-Mantels und Umbenennung in Beta Systems Computer AG, Sitzverlegung 1989 nach Frankfurt und 1992 nach Kriftel. 1994 dann endgültig pleite gegangen. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 845

**Nr. 845** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

**Schwartauer Werke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 471  
Bad Schwartau/Lübeck, April 1928 EF  
Auflage 1.200. Gründung 1912, zurückgehend auf die 1899 gegründete Chemische Fabrik Bad Schwartau, die 1907 in eine Zuckerraffinerie umgewandelt wurde. Herstellung u.a. von Marmeladen, Marzipan- u. Backmassen und Preiselbeeren-Kompott. 1927 Vereinigung mit der Lübecker Marzipan- und Backmassenfabrik und der Lübecker Pralinen- und Konfitürenfabrik zur Schwartauer Werke AG. 1959 umgewandelt in eine GmbH & Co. Heute, auch dank des ausgeklügelten Marketing, einer der beim Konsumenten bekanntesten Anbieter von Marmelade und Honig. Lochentwertet.



Nr. 846

**Nr. 846** Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

**Schwarzbürgische Landesbank**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5540  
Sondershausen, 20.8.1921 EF+  
Auflage 2.500. Gründung 1878. 1918 erwarb die „Bank für Thüringen vorm. B.M. Strupp“ in Meiningen eine 99 %ige Beteiligung, wurde aber ihrerseits kurz darauf von der „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ übernommen. 1929 Übertragung des Geschäfts auf den Hauptaktionär Deutsche Bank. Erste und einzige Kapitalerhöhung. Dekorative Umrahmung mit Reichsadler in allen vier Ecken. Lochentwertet.

**Nr. 847** Schätzpreis: 75,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

**Secunda Emissionshaus AG**

Aktie 100 x 5 DM, Nr. 2000165  
München, März 1998 EF+  
Gründeraktie (R 8). Gegründet zur Blütezeit des berühmten „Neuen Marktes“, zwecks „Begleitung von Kapitalmarktemissionen von kleineren und mittleren Unternehmen mit hohem Wachstumspotential“. Später in Secunda Effekten AG umbe-

nannt. Mit 5 Mitarbeitern residierte man zunächst vornehm am Lenbachplatz im Gebäude der Münchener Börse. Klangvolle Namen (u.a. Karl Prinz von Thurn und Taxis als AR-Vorsitzender) lockten viele Anleger auf den Leim, doch die lancierten Neuemissionen erwiesen sich praktisch alle als Flops. Heute liegt die AG in einer Art Dämmer-schlaf und veröffentlicht schon seit Jahren keine Abschlüsse mehr. Dem Fürstlichen Haus Thurn und Taxis in Regensburg ist die Namensidentität so unangenehm, daß es sich genötigt sieht, auf seiner Homepage ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß zwischen dem Fürstlichen Haus und Karl Prinz von Thurn und Taxis sowie diversen Firmen, u.a. der Secunda Effekten AG, keinerlei Verbindung besteht. Mit beiliegenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 847



Nr. 848

**Nr. 848** Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

**Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 548  
Mannheim, August 1982 EF+  
Auflage 3.000 (R 7). Gegründet 1982 durch Zusammenschluß der Seitz-Werke (gegr. 1887 in Bad Kreuznach durch die Gebr. Seitz zur Herstellung von Filtern für die Weinbehandlung), der Enzinger-Union-Werke AG und von letzteren schon 1966 übernommenen Maschinenfabrik W. Noll, Minden. Gebaut werden komplette Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie sowie Anlagen und Trenn- und Verfahrenstechnik für Chemie und Pharmazie. Nachdem die Klöckner-Werke AG schon seit der Gründung eine Schachtelbeteiligung hielt, schloß sie SEN 1993 mit der ihr ebenfalls gehörenden in der gleichen Branche tätigen „Holstein & Kappert GmbH“ zur KHS AG zusammen. Dieser Bereich Abfüll- und Verpackungstechnik ist nach Verkauf der anderen Aktivitäten heute das eigentliche Tätigkeitsfeld der früher zum WCM-Konzern gehörenden, 2007 von der Salzgit-ter AG übernommenen Klöckner-Werke.

**Nr. 849** Schätzpreis: 80,00 EUR  
Startpreis: 35,00 EUR

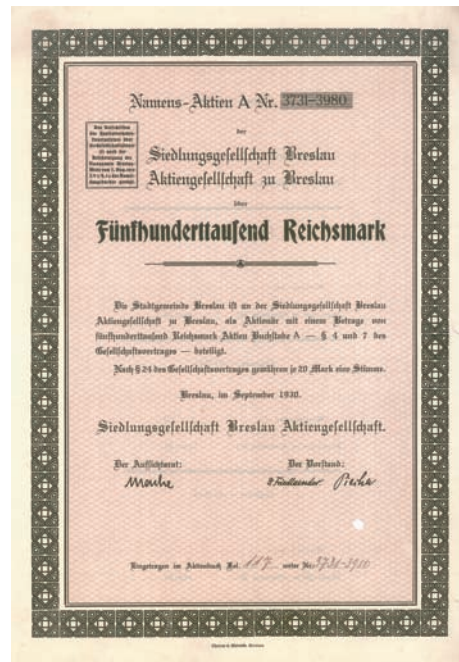
**Sektkellerei J. Oppmann AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 103  
Würzburg, 29.5.1953 EF+  
Auflage 250. Josef Oppermann, der als Sohn einer alteingesessenen Würzburger Winzerfamilie in der Champagne die Kunst der Schaumweinherstellung erlernt hatte, gründete 1865 im Alter von 23 Jahren in seiner Heimatstadt eine Sektkellerei. Auf

Anhieb hat er Erfolg: Auf der Weltausstellung in Wien wird sein Sekt mit einer Medaille prämiert und er wird „Herzoglich Bayerischer Hoflieferant“. Doch bereits 1889 stirbt Oppmann mit nur 45 Jahren; im gleichen Jahr findet seine „Schaumweinfabrik“ erstmals in Meyers Konversationslexikon Erwähnung. Mit namhaften Vertretern des Würzburger Bürgertums und Handels wandelt seine Witwe die Firma 1898 in eine AG um. In der „Würzburger Bombennacht“ am 16.3.1945 wird der Betrieb weitgehend zerstört, die unterirdischen Kellerranlagen bleiben aber unversehrt, weshalb schon 1947 die Produktion wieder aufgenommen werden kann. Die noch heute börsennotierte AG hat 24 Mitarbeitern und füllt rd. 2 Mio. Flaschen jährlich ab. Großaktionär ist Baron August von Finck. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 849



Nr. 850

**Nr. 850** Schätzpreis: 400,00 EUR  
Startpreis: 200,00 EUR

**Siedlungsgesellschaft Breslau AG**

Sammel-Namensaktie A 250 x 2.000 RM, Nr. 3731-3980  
Breslau, September 1930 EF  
Auflage 5 (R 10). Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadt-gemeinde Breslau lauten und im Reichsbank-schatz lagen, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbe-darf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die Dampfzigelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren „Alfa“. 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46

Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Lochentwertet.

**Nr. 851** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Siedlungsgesellschaft Breslau AG**  
Namensaktie Lit. A 2.000 RM, Nr. 5043  
Breslau, April 1940 EF  
Auflage 227. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Breslau. Lochentwertet.

**Nr. 852** **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**  
**Startpreis: 1.500,00 EUR**

**Sieg-Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein**

Actie 200 Thaler, Nr. 63  
Cöln, 30.6.1858 EF

Auflage 5.000 (R 9). Die Geschichte dieser zunächst als Gewerkschaft Friedrich-Wilhelmshütte in Troisdorf bei Köln geführten Gesellschaft geht auf das Jahr 1825 zurück. Im Jahr 1856 wurde das Werk in eine AG mit einem Kapital von 1 Mio. Thalern umgewandelt. Gemäß "Börsen- und Comptoirbuch (1861) erreichte es im Jahr 1859/60 nach verlustreichen Anlaufjahren die Gewinnzone. Der Saling von 1881 weist die Aktien als wertlos aus, die Gesellschaft hatte sich wieder in eine Gewerkschaft verwandelt, die Aktien waren wieder in Kuxe eines neuen Unternehmens umgetauscht worden. Am 29.5.1897 wurde das Unternehmen unter dem Namen "Sieg-Rheinische Hütten-AG" mit Sitz in Friedrich-Wilhelmshütte a.d.Sieg (Post Troisdorf) neu gegründet. Unternehmenszweck: Herstellung von Eisen, Stahl und anderen Metallen, insbesondere Walzwerksfabrikaten. Die GV vom 1.5.1911 genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Faconeseisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. AG (gegr. 1897) mit Sitz in Köln-

Kalk. Die a.o. HV Ende 1912 genehmigte einen Interessengemeinschaftsvertrag mit Gewinnausgleich mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneutlingen (Lothringen), welcher 1923 in Klöckner-Werke AG umfirmierte. Da das Mannstaedt-Werk in Köln keine Expansionsmöglichkeiten bot, wurden Teile der Mannstaedt-Produktion in das Werk der ehemaligen Sieg-Rhein in Troisdorf verlegt. Spezialität war Formeisen bis in die kleinsten Profile. Anfang 1923 gab es eine große Fusionswelle im Klöckner-Konzern, nachdem dieser sein Stammwerk in Kneutlingen (Lothringen) als Folge des 1. Weltkrieges verloren hatte. Innerhalb der Klöckner-Werke wurde das Mannstaedt-Werk in Troisdorf unter dem Namen „Klöckner-Werke AG, Abt. Mannstaedt-Werke“ geführt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Konzern gemäß alliierter Verfügung entflochten. Dabei erhielt das Werk Troisdorf unter dem Namen „Klöckner-Mannstaedtwerke AG“ vorübergehend wieder eine aktienrechtliche Selbständigkeit, verblieb aber im Stahlbereich der Klöckner-Werke AG. Vor einigen Jahren hat sich Klöckner aus dem Stahlgeschäft vollständig zurückgezogen. Ein interessantes und äußerst seltenes Dokument zur Geschichte des Klöckner-Konzerns. Lediglich zehn Exemplare dieser Rarität wurden 2003 in Holland im Tresor einer Bank gefunden.



Nr. 852



Nr. 853

**Nr. 853** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Siemens & Halske AG**

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 136301-400 Berlin-Siemensstadt, April 1942 EF Auflage 1.510. Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die „Telegraphenbauanstalt“ mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner „Telegraphenbauanstalt“ und bereits nach dem Tod Werner von Siemens, wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). 1941 wurde das Kapital erst von 260 Mio. auf 140 Mio. RM herab- und dann wieder auf 400 Mio. RM heraufgesetzt. Die Aktienurkunden wurden komplett neu gedruckt, für eine alte 700-RM-Aktie gab es zwei neue 1.000-RM-Aktien. Dekorativ, mit Vignetten des ersten Zeigertelegraphen, der ersten Dynamomaschine und Porträt Werner von Siemens (1816-1892). Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 854** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**SKW Trostberg AG**

Aktie 10 x 5 DM, Nr. 90000906 Trostberg, Mai 1995 EF+ (R 7) Gegründet 1908 als Bayerische Stickstoffwerke AG mit Sitz in München. Im gleichen Jahr wurde eine Kalkstickstoff-Produktionsstätte in Trostberg errichtet. 1930 Fusion mit der Bayer. Kraftwerke AG in Berlin (gegr. 1920) zur Süddt. Kalkstickstoff-Werke AG (SKW). 1978 wurde das Spezialchemieunternehmen mit den Kerngeschäftsfeldern Naturstoffe, Chemie und Bauchemie wie oben umbenannt, Mehrheitsaktionär war zu der Zeit die VIAG. 2001 mit der Degussa-Hüls AG verschmolzen. Mit Kupons. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 855** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**SKW Trostberg AG**

Aktie 500 x 5 DM, Nr. 92000948 Trostberg, Mai 1995 EF+ (R 8) Mit Kupons. Prägiesiegel lochentwertet. Sehr selten angebotener und gesuchter DM-Titel.



Nr. 855



Nr. 856

**Nr. 856** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 201746 Bremen, Juli 1978 EF+ Auflage 2.900 (R 7). Gründung 1873 als Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit (zuletzt 98 %). Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg dem "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf je eine Schachtel von über 25 % erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die SLOMAN-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

**Nr. 857** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Société Commerciale de l'Océanie**

Genuss-Schein, Nr. 652 Hamburg, 19.12.1910 EF Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1876 durch die Fa. Joh. Cesar Godeffroy & Sohn zur Übernahme eines Teils ihrer ausgedehnten Geschäfte in der Südsee, Sitz in der Spitalerstr. 11 (Barkhof). Im AR saßen bekannte Namen der Hamburger Kaufmannschaft (neben Godeffroy auch Baron von Merck, Baron von Schroeder usw.). Die Hauptfiliale war in Papeete auf der Insel Tahiti. Im 1. Weltkrieg kamen die Geschäfte zum Erliegen, der südseeische Besitz wurde von der französischen Regierung später aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Durch eine Kapitalerhöhung Mitte der 20er Jahre zugeflossene Mittel wurden dann zum Ausbau von Handelsgeschäften in Südostasien verwendet. Ab 1932 in Liquidation. Faksimile-Unterschrift von C. Godeffroy.



Nr. 857



Nr. 858

**Nr. 858** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**Söhrebahn AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 174 Wellerode, 22.8.1912 EF Auflage 40 (R 7). Gegründet 1910 in Oberkaufungen, später verlegt nach Wellerode. Betrieb der Strecke Bahnhof Kassel-Bettenhausen bis Wellerode Wald, wo vor allem Braunkohle verladen wurde. Bahnbetrieb ab 1912, Sitz der Verwaltung in Kassel-Bettenhausen. 1966 Einstellung des Personenverkehrs und eines Teils des Güterverkehrs. 1970 übernahm die Deutsche Bundesbahn den restlichen Güterverkehr. Die Firma Söhrebahn GmbH erlosch 1970. Lochentwertet.



Nr. 859

**Nr. 859** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Solenhofer Aktien-Verein**

Aktie 100 DM, Nr. 537 Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+ Auflage 1.776. Das bereits 1857 mit Sitz in München gegründete Unternehmen erfuhr 1914 eine bedeutende Erweiterung, als in einer Zwangsversteigerung die Anlagen und Maschinen der „Solenhofer Lithographiesteinbrüche GmbH“ erworben werden konnten. 1929/30 außerdem Übernahme der Firmen Fischer & Kluge in Pappenheim und L. M. Hiemer in Solnhofen. 1932 Sitzverlegung von München auf den Maxberg bei Solnhofen, wo mit dem Gut Lichtenberg neben dem Steinbruch auch eine bedeutende eigene Landwirtschaft betrieben wurde. Ab 1941 enge Zusammenarbeit mit der Mörnsheimer Lithographiestein-Genossenschaft eGmbH. Grundlage des heute größten und lei-